

**Einmal Palästina und zurück. Ein jüdischer Lebensweg.
Lesung und anschließende Diskussion mit Karl Pfeifer**
Moderation: Anne Rethmann



Veranstaltung im Rahmen der Aktionswochen gegen Antisemitismus 2014 der Amadeu Antonio Stiftung

Im Laidak, Boddinstraße 42, 12053 Berlin

So – 16.11.2014

Beginn: 19 Uhr

„Auch wenn ich nicht unbedingt stolz darauf war, Jude zu sein, sah ich keinen Grund, mich deshalb zu schämen.“

Karl Pfeifer ist 1928 in Österreich als Sohn jüdischer Eltern geboren. In seinem Buch schildert er die Zeit seiner Kindheit in Baden bei Wien und die Flucht seiner Familie vor den Nazis nach Ungarn. In Budapest schließt er sich dem Haschomer Hatzair, einer zionistisch-sozialistischen Jugendbewegung, an und gelangt 1943 mit einem von drei Kindertransporten nach Palästina. Allein ohne seine Familie lebt er zunächst drei Jahre im Kibbuz, kämpft dann als Freiwilliger im Palmach und ab 1948 in der Israelischen Armee. Karl Pfeifer lässt seine Autobiographie mit der Rückkehr nach Europa enden: 1951 wird er in Frankreich ohne Aufenthaltsgenehmigung gefasst. Er wird schließlich an die Grenze Österreichs gebracht und dort mit einem lapidaren „Alléz, vous êtes chez vous“ verabschiedet.

Das Buch gibt einen kurzen, aber dafür umso prägenderen Ausschnitt aus dem gewollt-ungewollt bewegten Leben des Autors wieder. Karl Pfeifer übertüncht dabei nicht die (über-)individuellen Widersprüche, ganz im Gegenteil: indem er sie zur Sprache bringt, gehen seine Schilderungen über das Subjektive hinaus und verdeutlichen, dass seine Geschichte eng mit der Staatswerdung Israels verknüpft ist. Da letzteres weltweit Gegenstand zahlreicher Mythen geworden ist und insbesondere vor dem Hintergrund des Gaza-Konfliktes 2014 und der jüngsten antisemitischen Ausschreitungen in Europa, sind die Erinnerungen von Karl Pfeifer nicht lediglich von historischer Bedeutung, sondern erhalten eine geradezu politische Aktualität. Gleichzeitig zeigen sie einen Mann, der selbst unter schwierigsten Bedingungen den Anspruch auf Selbstdenken nie aufgegeben hat.

Der Autor arbeitet seit 1979 als Journalist in Wien. Er schreibt u.a. für die „Illustrierte Neue Welt“ (Wien), „Jüdische Rundschau“ und „Jungle World“ (Berlin).